

Künftige Ingenieure lassen Kartoffeln fliegen

Pforzheimer Zeitung, 17.02.2016, S. 19

Maschinenbau-Studierende messen sich im so traditionellen wie ungewöhnlichen Erstsemesterwettbewerb

PFORZHEIM. Zum Ende des Wintersemesters 2015/16 haben rund 140 Studienanfänger aus den Maschinenbau-Studiengängen der Hochschule Pforzheim am Erstsemesterwettbewerb teilgenommen. Die Aufgabe für die Studierenden: ein Katapult zu entwickeln, mit dem Kartoffeln möglichst genau auf einen Zielpunkt geschleudert werden können. In einem Wettkampf wurde Ende Januar die erfolgreichste „Kartoffel-Weitwurf-Maschine“ ermittelt. Gewonnen haben Fatih Zor, Patrick Wolf, Savvas Bitsos, Andre Widmann und Timo Zundel.

24 Teams der beiden Maschinenbaustudiengänge Produktent-

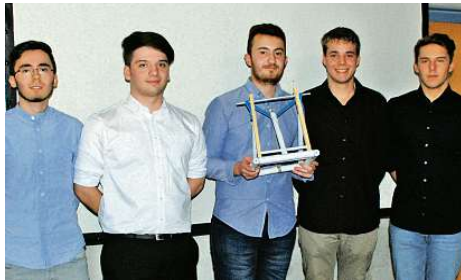
wicklung sowie Produktionstechnik und -management nahmen die Herausforderung an. Vier Monate lang tüftelten sie an Apparaturen. Von der Idee über die Zeichnung und die Konstruktion bis zum Bau der Kartoffel-Katapulte legten die Nachwuchsingenieure Engagement an den Tag. Sie zeichneten, berechneten, bauten und arbeiteten in den Werkstätten.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Konstruktionen“, so Thomas Hettinger. Der Student im Studiengang Maschinenbau/Produktentwicklung schätzte die Zusammenarbeit mit den Kommilitonen und Professoren. „Wir haben gelernt,

was Projektarbeit beinhaltet und bedeutet.“ Unter der Anleitung der Professoren Gerhard Frey, Matthias Golle, Rainer Häberer, Jürgen Wrede, Rupert Zang und vor allem Andreas Baum realisierten die Studierenden ihre Entwürfe.

Treffsicherheit durch Vorarbeit

Nach nur wenigen Wochen im Studium setzten sie sich mit Konstruktionsmodellen auseinander, überlegten sich eine Auflage für die Kartoffel und beschäftigten sich mit der Berechnung von Wurfbahnen. Bevor die Treffsicherheit der Katapulte im Wettbewerb unter Beweis gestellt werden



Das Gewinnerteam mit seiner Kartoffelschleuder: Fatih Zor, Patrick Wolf, Savvas Bitsos, Andre Widmann und Timo Zundel (von links).

FOTO: PRIVAT

konnte, mussten die Studierenden über die Konstruktion, die Vorgehensweise, das Design und die Methode Auskunft geben.

Die Erstsemesterprojekte der Maschinenbauer erfreuen sich bei den Studierenden und den Professoren großer Beliebtheit. Die Teamarbeit, in der sich die Theorie in effektvolle Maschinen verwandelt, fasst am Ende des Semesters den Lernstoff zusammen. Der Fantasie der Studierenden sind dabei nur wenige Grenzen gesetzt. Die Labore und Einrichtungen der Hochschule werden von den ehrgeizigen Konstrukteuren genutzt, bevor die Teams zum Wettbewerb antreten. *pm*